



An den Grossen Rat

13.5128.02

WSU/P135128
Basel, 19. Juni 2013

Regierungsratsbeschluss vom 18. Juni 2013

Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „mehr Müll in Basel-Stadt – wie lösen wir das Müll-Problem“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Es ist ein Problem. Immer mehr Müll liegt auf den Strassen umher. Viele Basler stellen ihr Müll einfach in einem Park ab, bei einer Bushaltestelle oder vor einem Asylantenheim. Littering nennt es sich in der Fachsprache. Oder auf gut Deutsch, Hausmüll, der nicht richtig entsorgt wird. Die vielen Müllmänner und Müllfrauen sind bei dieser Arbeit nicht zu beneiden. Denn es wird immer mehr Abfall.

In vielen anderen Städten wird mit der Steuer gleich die Müllgebühr abgerechnet. Es gibt eben auch andere Möglichkeiten, dem Müll Herr zu werden. Basel könnte sich hier verbessern. In diesem Zusammenhang folgende Fragen:

1. Wie sieht die Regierung das Müll-Problem in Basel?
2. Gibt es Zahlen zum illegalen Müll in Basel in den letzten fünf Jahren? Wie viele Tonnen waren dies?
3. Warum kann der Kanton nicht pauschal pro jeden Einwohner eine Müllgebühr verlangen? Die Stadt würde damit sauberer.
4. Wie kann die Müll-Situation in BS verbessert werden?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Wie sieht die Regierung das Müll-Problem in Basel?

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass ein gewisser Teil der Bevölkerung sich nicht an die Regeln hält und Abfälle illegal entsorgt oder unbedacht liegen lässt – dies trotz eines umfassenden Dienstleistungsangebots des Staates.

Frage 2: Gibt es Zahlen zum illegalen Müll in Basel in den letzten fünf Jahren? Wie viele Tonnen waren dies?

Die Menge der illegal entsorgten Abfälle beträgt schätzungsweise 150 bis 200 Tonnen pro Jahr. Gelitterte Abfälle zu schätzen ist schwierig; es muss angenommen werden, dass sie 20 - 30% der gesamten Wischgutmenge von 4'500 - 5'000 Tonnen ausmachen. Die Tendenz ist steigend.

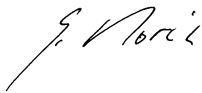
Frage 3: Warum kann der Kanton nicht pauschal pro jeden Einwohner eine Müllgebühr verlangen? Die Stadt würde damit sauberer.

Die Gemeinden und Kantone sind aufgrund des im Bundesrecht verankerten Verursacherprinzips verpflichtet, von der Abfallmenge abhängige Gebühren zu erheben. Pauschale Abfallgebühren sind nicht möglich.

Frage 4: Wie kann die Müll-Situation in BS verbessert werden?

Das Tiefbauamt und das Amt für Umwelt und Energie arbeiten ständig daran, die Dienstleistungen der Abfallentsorgung zu verbessern. Dazu gehört auch eine optimierte Reinigung der Allmend, die sich nach der unterschiedlichen Verschmutzung ausrichtet. Mit Präventionskampagnen für die gesamte Bevölkerung und spezifisch an den Schulen wird auf die korrekte Abfallentsorgung hingewiesen. Zudem werden Abfallsünderinnen und -sünder von speziellen Abfallkontrolleuren verfolgt, die auch Bussen erheben können.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin